



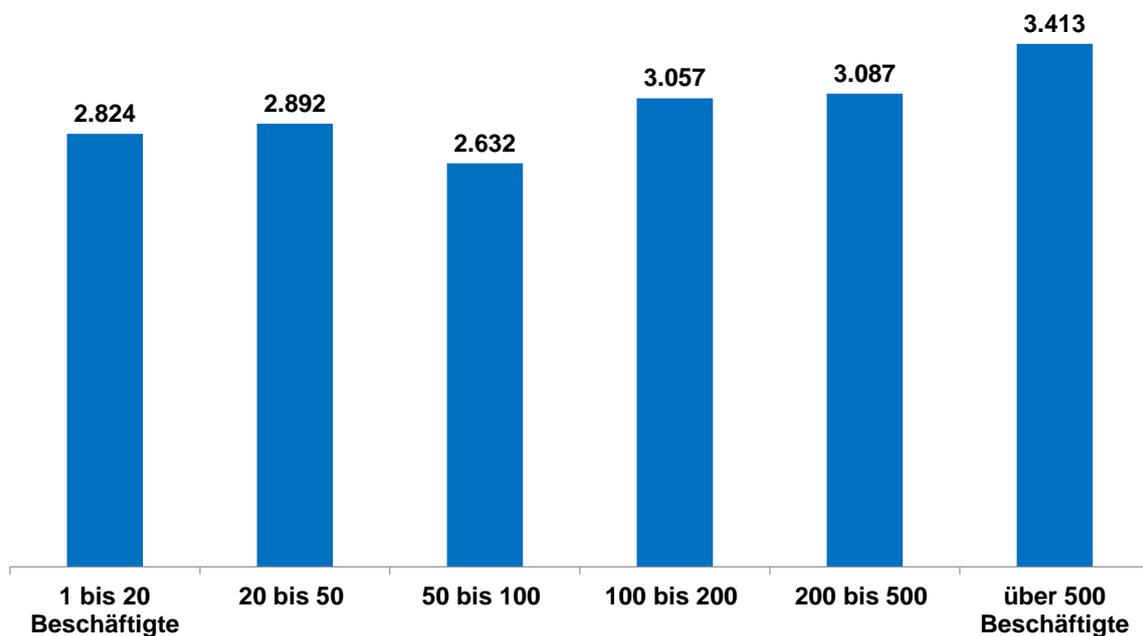
Arbeitspapier 34 | August 2015

Neuberechnung  
„tatsächliche Arbeitszeit“

## Was verdienen Industriekaufmänner/-frauen?

Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank von Heiner Dribbusch, Serife Erol und Fikret Öz (IAT)

**Monatseinkommen der Industriekaufmänner/-frauen nach Betriebsgrößenklassen, in €**



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

## **Projekt LohnSpiegel**

[www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

[www.frauenlohnspiegel.de](http://www.frauenlohnspiegel.de)

Projektteam:

Dr. Reinhard Bispinck ([Reinhard-Bispinck@boeckler.de](mailto:Reinhard-Bispinck@boeckler.de))

Dr. Heiner Dribbusch ([Heiner-Dribbusch@boeckler.de](mailto:Heiner-Dribbusch@boeckler.de))

Fikret Öz ([oez@iat.eu](mailto:oez@iat.eu)); Institut Arbeit und Technik ([www.iat.eu](http://www.iat.eu))

WSI in der Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 30

40476 Düsseldorf

0211/7778-248

[lohnspiegel@boeckler.de](mailto:lohnspiegel@boeckler.de)

## Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

### Datengrundlage

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt. Die vorliegende Auswertung von Einkommensdaten für Industriekaufmann und Industriekauffrau bezieht sich auf 1.316 Datensätze, die von 2010 bis Ende 2014 im Rahmen des Projekts LohnSpiegel durch eine Online-Befragung erhoben wurden.

### Durchschnittliches Einkommen

Das Bruttomonatseinkommen der Industriekaufleute beträgt ohne Sonderzahlungen auf Basis einer 38-Stunden-Woche durchschnittlich rund 3.059 €. Die Hälfte der Industriekaufmänner/-frauen verdient weniger als 2.996 €.

### Tarifbindung

Industriekaufleute profitieren von der Tarifbindung. In tarifgebundenen Betrieben liegt ihr Monatseinkommen mit durchschnittlich 3.431 € rund 26 % über dem Gehalt ihrer Kollegen und Kolleginnen in nicht tarifgebundenen Betrieben. Insgesamt geben gut 49 % der Industriekaufleute an, dass in dem Betrieb, in dem sie arbeiten, ein Tarifvertrag gilt.

### Arbeitszeit

Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Industriekaufleute liegt bei 37 Stunden in der Woche, doch die Befragten geben an, tatsächlich mehr zu arbeiten. Der Durchschnitt der tatsächlichen Arbeitszeit beträgt 39 Stunden. Bei etwa 4 % der Befragten ist eine vertragliche Arbeitszeit von mehr als 40 Stunden festgelegt. Knapp 38 % geben an, tatsächlich mehr als 40 Stunden in der Woche zu arbeiten.

### Überstunden

Rund 50 % aller befragten Industriekaufleute geben an, im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart zu arbeiten. Knapp 60 % bekommen dafür eine entsprechende Bezahlung oder Zeitausgleich. Gut 39 % der Befragten erhalten keine Überstundenvergütung. Dies gilt für rund 45 % aller Befragten aus nicht-tarifgebundenen Betrieben und 40 % der Befragten aus tarifgebundenen Betrieben.

### Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Berufsgruppe der Industriekaufmänner/-frauen. Bei einer Berufserfahrung von bis zu einem Jahr beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 2.470 €, bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 3.578 €. Dies bedeutet einen Einkommenszuwachs von 1.108 €.

### Zufriedenheit

Im Vergleich mit allen Beschäftigten im LohnSpiegel zeigt sich im Hinblick auf die Zufriedenheit kein entscheidender Unterschied. Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) liegen ihre Durchschnittswerte in den Kategorien Arbeitszufriedenheit, Zufriedenheit mit der Bezahlung, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Menge an Freizeit in etwa gleich auf mit den Werten aller Beschäftigten im LohnSpiegel.

## PROJEKT LOHNSPIEGEL

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es ist Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus insgesamt 70 Ländern mit gleicher Zielsetzung beteiligt sind. Das Projekt LohnSpiegel wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt.

Die LohnSpiegel-Daten werden im Rahmen einer kontinuierlichen Online-Erhebung ermittelt, an der sich die Besucher/innen der Webseite „www.lohnspiegel.de“ freiwillig und anonym beteiligen können.

Seit 2008 haben rund 116.000 Beschäftigte den deutschen Online-Fragebogen ausgefüllt. Das Datenmaterial des LohnSpiegels bietet Analysemöglichkeiten zu einem breiten Spektrum von Fragen der Einkommens- und Arbeitsbedingungen der Befragten sowie ihrer darauf bezogenen Lebenseinstellungen, Präferenzen und Einschätzungen.

## Inhaltsverzeichnis

1 Datengrundlage.....	5
2 Einkommensanalyse .....	6
2.1 Wer verdient was? .....	6
2.1.1 Mittlere Verdienste .....	6
2.1.2 Branchen.....	7
2.1.3 Betriebsgröße.....	7
2.1.4 Berufserfahrung .....	8
2.1.5 Bildungsabschlüsse.....	8
2.2 Einkommensdifferenzen.....	9
2.2.1 West - Ost .....	9
2.2.2 Frauen - Männer .....	9
2.2.3 Tarifvertrag .....	10
2.2.4 Befristung .....	11
2.2.5 Betriebliche Position .....	11
3 Sonderzahlungen .....	12
4 Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit .....	13
4.1 Arbeitszeit.....	13
4.2 Zufriedenheit mit der Arbeit.....	16

# 1 Datengrundlage

Dieser Bericht beinhaltet eine Analyse der Einkommensverhältnisse der Personen mit der Berufsbezeichnung „Industriekaufmann/-frau“. Im Mittelpunkt der Analysen stehen Personen mit einem Beschäftigtenverhältnis. Selbstständige und andere Gruppen werden nicht berücksichtigt. **1.316** Kaufleute haben auf der Internetseite [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de) den Online-Fragebogen zu ihren Einkommensbedingungen ausgefüllt.

Bei dem Beruf „Industriekaufmann/-frau“ handelt es sich um eine in der Industrie und im Handwerk (geregelt durch die Ausbildungsverordnung) angebotene duale Ausbildung. Die angehenden Industriekaufleute werden drei Jahre parallel in Ausbildungsbetrieb und Berufsschule dual ausgebildet. Während der praktische Teil in den Betrieben vermittelt wird, übernimmt die Berufsschule den theoretischen Teil der Ausbildung. Durchgeführt werden die Ausbildungen von den Industrie- und Handelskammern (IHK) sowie privaten Bildungsträgern.

Industriekaufleute befassen sich in Unternehmen aller Branchen mit kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Aufgabenbereichen wie Materialwirtschaft, Vertrieb, Marketing, sowie Personal-, Finanz- und Rechnungswesen. Industriekaufleute finden Beschäftigung in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche. Sie verhandeln mit Lieferanten, betreuen die Warenannahme und -lagerung, sowie Planung, Steuerung und Überwachen der Herstellung von Waren oder Dienstleistungen, mit den Kunden. Auch Verkaufsverhandlungen gehören zu ihren Tätigkeiten (Quelle: <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/>).

Diese Daten ergeben ein detailliertes Bild der Gehälter, die in diesem Berufsfeld gezahlt werden. Ein methodischer Hinweis ist wichtig: Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um vergleichbare Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet.

## 2 Einkommensanalyse

### 2.1 Wer verdient was?

#### 2.1.1 Mittlere Verdienste

Im Durchschnitt verdienen Industriekaufleute ohne Berücksichtigung von Weihnachts- und Urlaubsgeld und anderen Sonderzahlungen monatlich etwa 3.059 € (Basis: 38 Wochenstunden). Eine genauere Differenzierung zeigt: Der Medianwert beträgt 2.996 €. Das heißt 50 % der Industriekaufmann/-frau erhalten mehr und 50 % weniger als diesen Betrag. In der Tabelle werden auch die 25 %- und 75 %-Perzentile dargestellt. Diese Perzentile werden zusammen mit dem Median auch als Quartile bezeichnet, da sie die Werte in vier gleich große Gruppen unterteilen. Das 75 %-Perzentil gibt an, dass 75 % der Befragten ein monatliches Bruttoeinkommen von weniger als 3.455 € haben, 25 % dagegen mehr.

**Tab. 1: Monatsverdienst\* in ausgewählten Berufen** (Basis: 38 Wochenstunden)

– Angaben ohne Weihnachts-, Urlaubsgeld und andere Sonderzahlungen, in € –

	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Bankkauffrau/-mann	3.680	2.820	3.602	4.152
Bürokauffrau/-mann	2.226	1.753	2.142	2.517
Großhandelskaufmann/frau	2.764	2.129	2.500	3.140
Einzelhandelskaufmann/Einzelhandelskauffrau	2.270	1.693	2.142	2.400
Dipl. Kaufmann/frau, Dipl. Betriebswirt/in	4.492	3.411	4.352	5.324
Versicherungskaufmann/frau	3.832	2.724	3.730	4.744
<b>Industriekaufmann/frau</b>	<b>3.059</b>	<b>2.345</b>	<b>2.996</b>	<b>3.455</b>
Verwaltungsangestellte/r	2.801	2.268	2.690	3.240
Verwaltungsfachangestellte/r	3.014	2.462	2.880	3.419

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

\*) Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um die Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet.

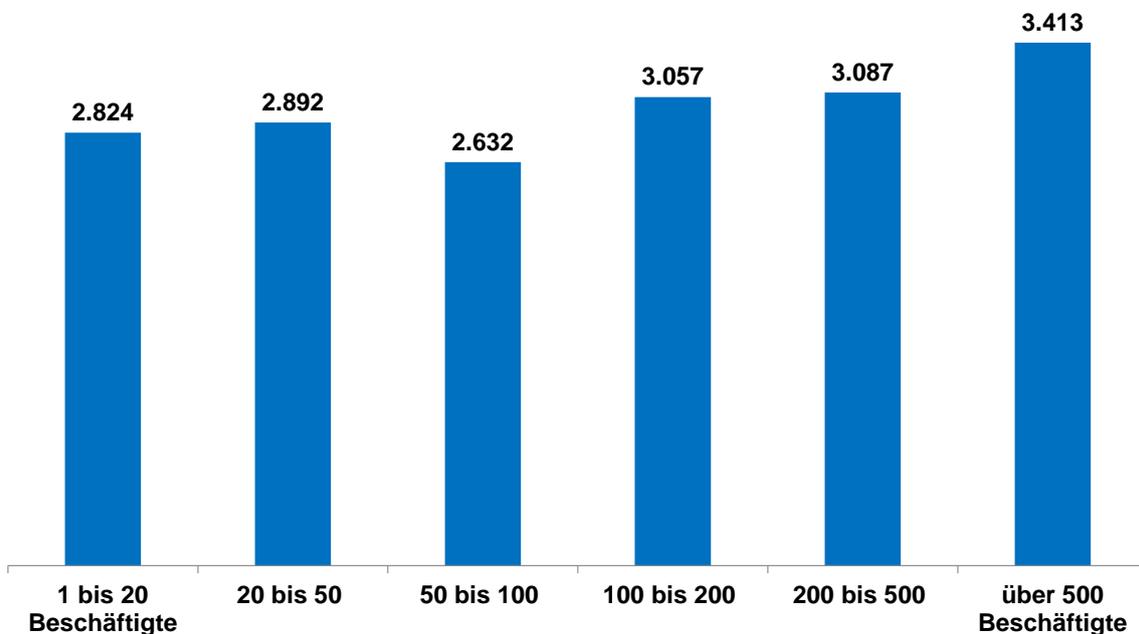
### 2.1.2 Branchen

Betrachtet man die Verteilung der Industriekaufleute auf die Branchen, zeigt sich, dass sie insgesamt über eine Vielzahl verschiedener Branchen streuen. In unserer Erhebung arbeiten etwa 66 % der Industriekaufleute im Bereich „verarbeitendes Gewerbe“, wo im Schnitt 3.135 € verdient wird. Auf die Branche „Großhandel, Handelsvermittlung und Einzelhandel“ verteilen sich 17 % mit einem durchschnittlichen Monatseinkommen von 2.962 € Rund 8 % sind in der „Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen“ tätig. Dort erhalten Industriekaufleute 3.036 € Weiterhin arbeiten etwa 9 % in der Branche „Bau“ mit einem durchschnittlichen Monatsverdienst von 2.904 €

### 2.1.3 Betriebsgröße

Im Online-Fragebogen wird nach der Betriebsgröße gefragt. Wie zu erwarten, variiert das Einkommen je nach Größe des Betriebes der Beschäftigten. Etwa 37 % der Industriekaufleute im Datensatz arbeiten in Betrieben mit bis zu 100 Beschäftigten. In diesen Betrieben erhalten sie im Schnitt 2.781 € Allerdings arbeiten mehr als die Hälfte dieser Beschäftigten in Betrieben mit 50 oder weniger Beschäftigten. Dort liegt der Durchschnittsverdienst bei 2.859 € In Betrieben mit 100 bis 500 Beschäftigten werden im Schnitt 3.073 € verdient und bei einer Betriebsgröße von mehr als 500 Beschäftigten beläuft sich das Monatseinkommen auf 3.413 €

**Abb. 1: Monatseinkommen der Industriekaufmänner/-frauen nach Betriebsgrößenklassen, in €**



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

### 2.1.4 Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Industriekaufleute in unserem Datensatz. Bei einer Berufserfahrung von bis zu einem Jahr beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 2.470 €, bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 3.578 €. Dies bedeutet einen Einkommenszuwachs von 1.108 €. Neben dem Durchschnittseinkommen nach Berufserfahrung zeigt Tabelle 3, wie sich die Industriekaufleute im Datensatz auf die verschiedenen Klassen verteilen. Demzufolge verfügen 46 % der Industriekaufleute im Datensatz über mehr als 10 Jahre Berufserfahrung.

**Tab. 3: Monatseinkommen der Industriekaufmänner/-frauen nach Berufserfahrung, in €**

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
bis 1 Jahr	10,5	2.470	1.929	2.391	3.061
2 bis 5	22,7	2.681	2.060	2.565	3.061
6 bis 10	20,1	2.998	2.375	2.912	3.346
11 bis 15	14,3	3.225	2.674	3.061	3.565
16 bis 20	12,0	3.269	2.640	3.157	3.748
über 20 Jahre	20,4	3.578	2.898	3.364	4.202

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

### 2.1.5 Bildungsabschlüsse

Über einen Realschulabschluss bzw. mittlere Reife verfügen knapp 37 % aller Industriekaufleute. Weitere 22 % haben Fachhochschulreife, 20,3 % das Abitur und 17 % ein Hochschulstudium. Einen Hauptschulabschluss haben etwa 4 % absolviert (s. Tabelle 4).

**Tab. 4: Bildungsabschlüsse, in %**

	Anteil in %
Kein Abschluss	0
Hauptschul-/Volksschulabschluss	3,9
Realschulabschluss/mittlere Reife	36,9
Fachhochschulreife	22,0
Abitur	20,3
Hochschulstudium (Uni/TH/FH)	17,0

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

## 2.2 Einkommensdifferenzen

### 2.2.1 West - Ost

Während Industriekaufleute in Westdeutschland durchschnittlich 3.110 € erhalten, bekommen sie in Ostdeutschland 2.416 €. Damit verdienen sie in den neuen Bundesländern im Durchschnitt etwa 22 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern.

**Tab. 5: Monatsverdienst der Industriekaufmänner/-frauen in Ost- und Westdeutschland, in €**

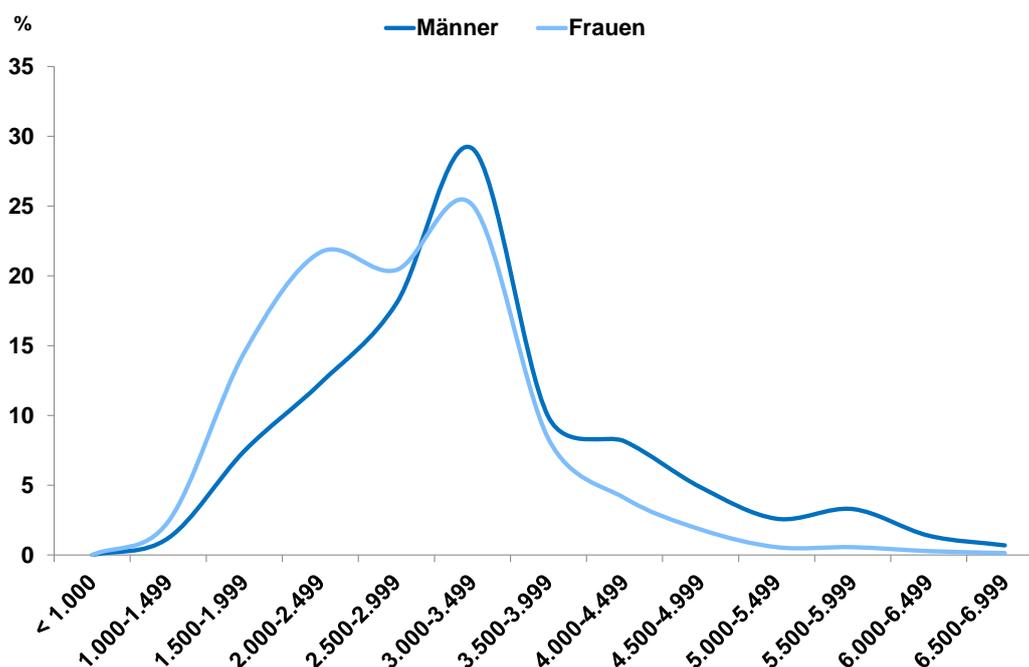
	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Ost inkl. Berlin	7,6	2.416	1.702	2.064	3.061
West	92,4	3.110	2.401	3.041	3.469
Differenz absolut		-694	-699	-977	-408
<b>Differenz in %</b>		<b>-22,3</b>	<b>-29,1</b>	<b>-32,1</b>	<b>-11,8</b>

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

### 2.2.2 Frauen - Männer

Die Mehrheit der Industriekaufleute in unserer Erhebung sind Frauen. Gut 55 % der Industriekaufleute sind Frauen und knapp 45 % sind Männer. Bei der Betrachtung der Mittelwerte liegt das Einkommen von Industriekauffrauen mit 2.816 € um 542 € unter dem der Industriekaufmänner in Höhe von 3.358 €. Dies macht einen Einkommensnachteil von rund 16% aus. Der Einkommensunterschied zu den Männern lässt sich hier zum Teil dadurch erklären, dass Frauen häufiger in der Einkommensgruppe zwischen 2.000 und 3.000 € vertreten sind (s. Abbildung 2).

**Abb. 2: Bruttomonatseinkommen der Industriekaufmänner/-frauen, in €**  
– Verteilung nach Einkommensklassen, in % –



### 2.2.3 Tarifvertrag

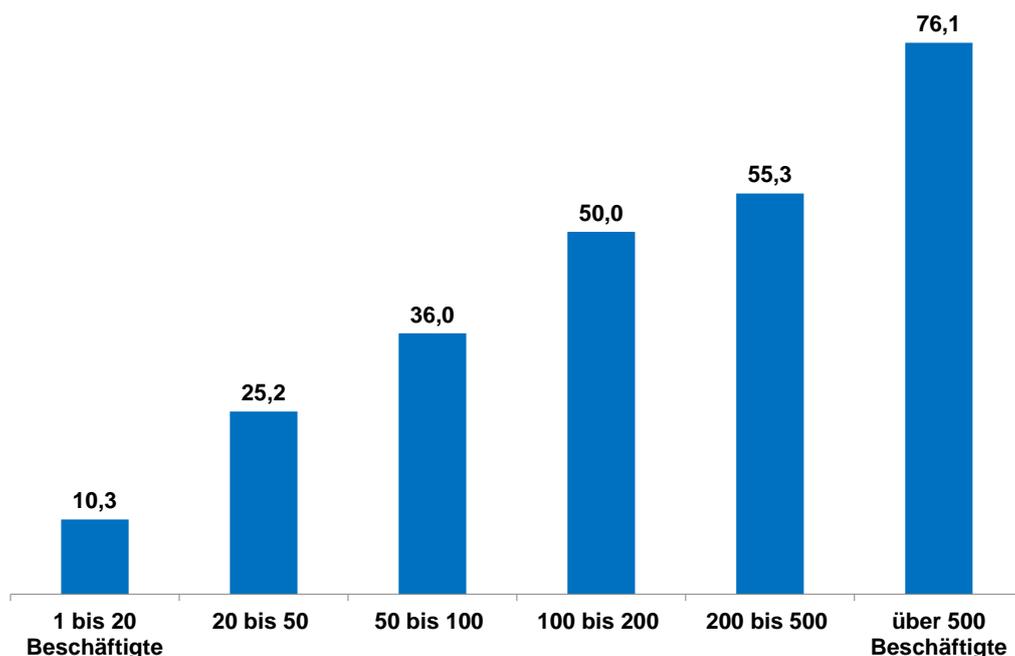
Gut 49 % der Industriekaufleute arbeiten in einem Betrieb, in dem ein Tarifvertrag gilt. Im Osten sind es etwa 29 %, während es im Westen knapp 51 % sind. Industriekaufleute, die in tarifgebundenen Betrieben arbeiten, verdienen mehr als ihre Kollegen/innen in Betrieben ohne Tarifbindung. Im Schnitt erhalten sie ohne Tarifvertrag 2.722 € im Monat. Gilt im Betrieb ein Tarifvertrag, gibt es mit 3.431 € im Durchschnitt 709 € (bzw. 26 %) mehr.

**Tab. 7: Monatseinkommen der Industriekaufmänner/-frauen nach Tarifbindung, in €**

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Kein Tarifvertrag	50,8	2.722	2.092	2.660	3.099
Tarifvertrag	49,2	3.431	2.789	3.200	3.952
Differenz absolut		+709	+697	+540	+853
<b>Differenz in %</b>		<b>+26,0</b>	<b>+33,3</b>	<b>+20,3</b>	<b>+27,5</b>

Die Tarifbindung der Industriekaufmänner/-frauen in unserem Datensatz steigt mit zunehmender Betriebsgröße (s. Abbildung 3). Während in den Betrieben mit 50 bis 100 Beschäftigten der Anteil der Beschäftigten, die in einem Betrieb mit Tarifbindung arbeiten bei rund 36 % liegt, beträgt dieser in Betrieben mit 200 bis 500 Beschäftigten gut 55 %. In Betrieben mit über 500 Beschäftigten sind es schließlich 76 %. In Betrieben mit weniger als 20 Beschäftigten, die wie gesehen im Schnitt auch am wenigsten bezahlen, liegt auch die Tarifbindung am niedrigsten.

**Abb. 3: Tarifbindung nach Betriebsgröße, in %**



## 2.2.4 Befristung

In unserem Datensatz haben nur etwa 12 % der Industriekaufleute eine befristete Beschäftigung. In ihrem Einkommen liegen sie unter dem ihrer Kollegen/innen mit unbefristetem Vertrag. Ihr monatliches Durchschnittseinkommen beträgt 2.656 € Es fällt damit 14,6 % niedriger aus als das Einkommen von unbefristet Beschäftigten mit 3.110 €(s. Tabelle 8). Aufgrund der relativ geringen Fallzahl der befristet Beschäftigten sollten dort die Angaben zum durchschnittlichen Einkommen mit Vorsicht interpretiert werden.

**Tab. 8: Was verdienen (un-) befristet beschäftigte Industriekaufmänner/-frauen? In €**

	<b>Anteil in %</b>	<b>Mittelwert</b>	<b>Perzentil 25</b>	<b>Median</b>	<b>Perzentil 75</b>
Befristet	11,7	2.656	1.941	2.585	3.061
Unbefristet	88,3	3.110	2.387	3.049	3.494
Differenz absolut		-454	-446	-463	-434
<b>Differenz in %</b>		<b>-14,6</b>	<b>-18,7</b>	<b>-15,2</b>	<b>-12,4</b>

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

## 2.2.5 Betriebliche Position

Die betriebliche Position hat bei den Industriekaufleuten ebenfalls einen Einfluss auf die Höhe des Einkommens. Etwa 21,4 % der Industriekaufleute geben an, sich in einer Vorgesetztenposition zu befinden. Sie verdienen im Schnitt 798 € bzw. rund 28 % mehr als ihre Kollegen/innen, die sich eigenen Angaben zufolge nicht in einer Vorgesetztenposition befinden.

**Tab. 9: Gehaltvorsprung der Industriekaufmänner/-frauen mit Vorgesetztenposition, in €**

	<b>Anteil in %</b>	<b>Mittelwert</b>	<b>Perzentil 25</b>	<b>Median</b>	<b>Perzentil 75</b>
Ohne Vorgesetztenposition	78,6	2.888	2.251	2.891	3.364
Mit Vorgesetztenposition	21,4	3.686	2.789	3.364	4.453
Differenz absolut		+798	+538	+473	+1089
<b>Differenz in %</b>		<b>+27,6</b>	<b>+23,9</b>	<b>+16,4</b>	<b>+32,4</b>

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

### 3 Sonderzahlungen

Sonderzahlungen bilden einen wichtigen Bestandteil der Verdienste von Beschäftigten. Allerdings erhalten längst nicht alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen eine Jahressonderzahlung. Bei den Industriekaufleuten ist die Situation nicht anders. Wie Tabelle 10 zeigt, erhalten knapp 72 % des Befragten Weihnachtsgeldes und gut 69 % Urlaubsgeld. Weit weniger verbreitet ist die Gewinnbeteiligung mit circa 25 %.

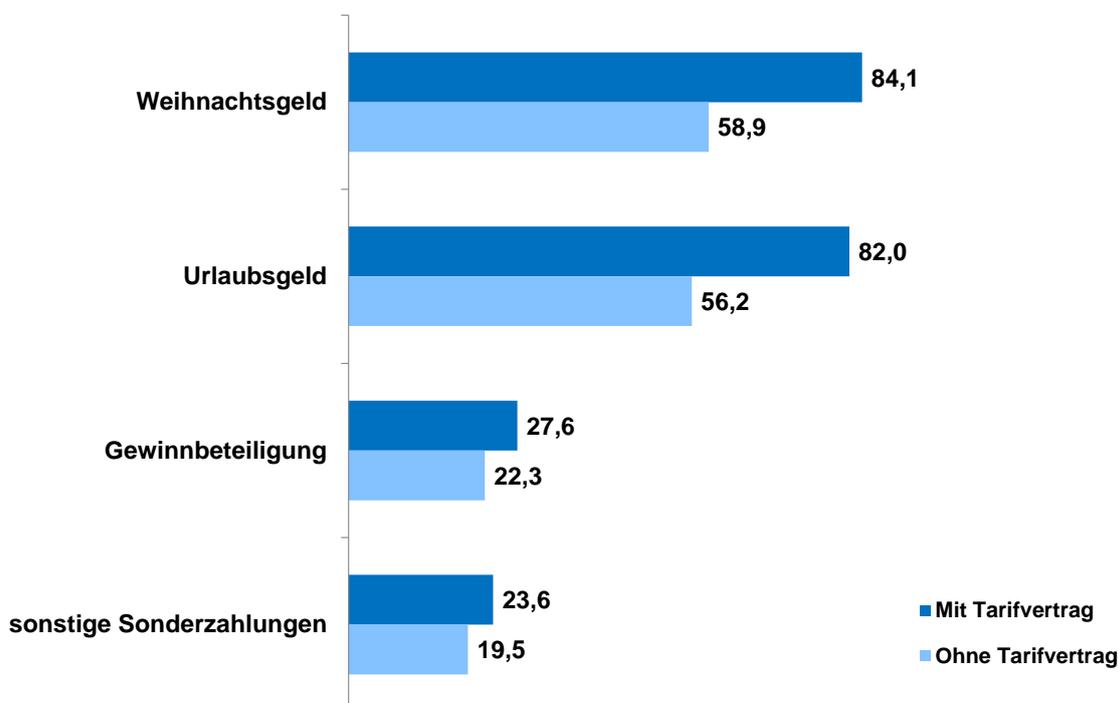
**Tab. 10: Wie viele Industriekaufmänner/-frauen erhalten Sonderzahlungen? In %**

	Ja	Nein
Weihnachtsgeld	71,5%	28,5%
Urlaubsgeld	69,2%	30,8%
Gewinnbeteiligung	24,6%	75,4%
sonstige Sonderzahlungen	20,9%	79,1%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

Positiv wirkt sich aus, wenn die Betriebe tarifgebunden sind. Während etwa 84 % der Befragten in Betrieben mit Tarifbindung Weihnachtsgeld bekommen, liegt dieser Anteil in Betrieben ohne Tarifbindung bei knapp 59 % (s. Abbildung 4).

**Abb. 4: Sonderzahlungen und Tarifverträge der Industriekaufmänner/-frauen, in %**



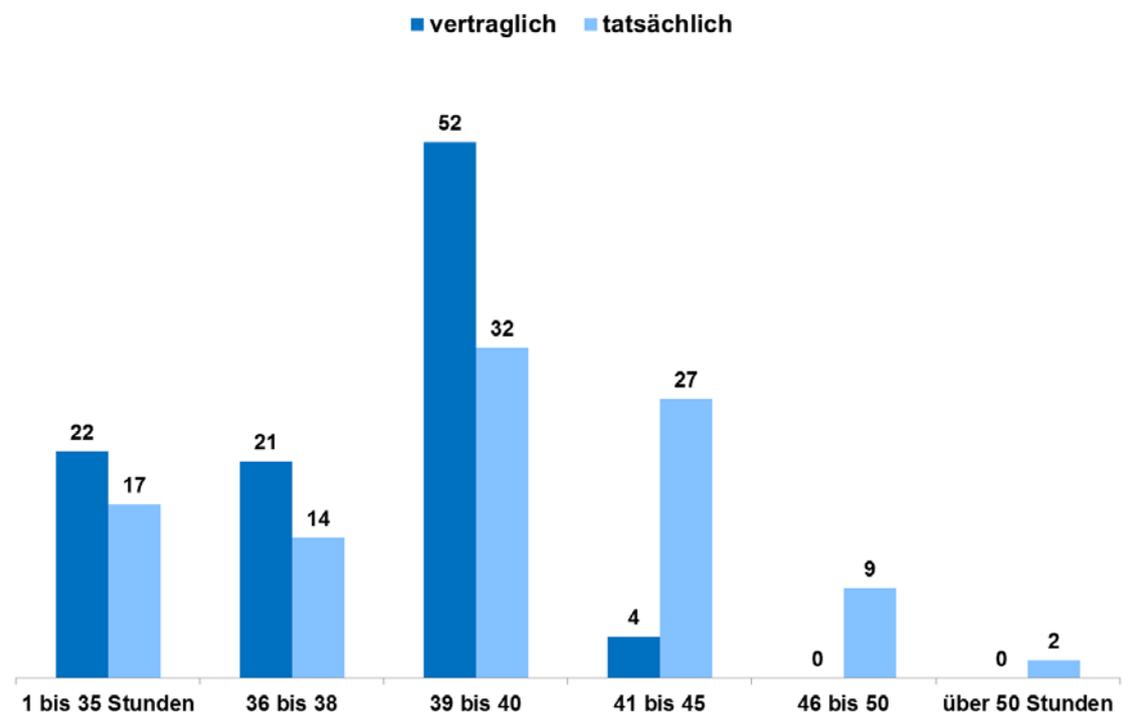
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

## 4 Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit

### 4.1 Arbeitszeit

Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Industriekaufleute liegt bei 37 Stunden in der Woche. Die Befragten geben jedoch an, tatsächlich mehr zu arbeiten als vertraglich vereinbart. Der Durchschnitt der tatsächlichen Arbeitszeit beträgt 39 Stunden. Abbildung 5 zeigt die vertragliche gegenüber der tatsächlichen Arbeitszeit der Industriekaufleute. Bei etwa 4 % der Befragten ist eine vertragliche Arbeitszeit von mehr als 40 Stunden festgelegt, jedoch geben knapp 38 % an, tatsächlich mehr als 40 Stunden in der Woche zu arbeiten.

**Abb. 5: Vertragliche und tatsächliche Arbeitszeit der Industriekaufmänner/-frauen, in %**



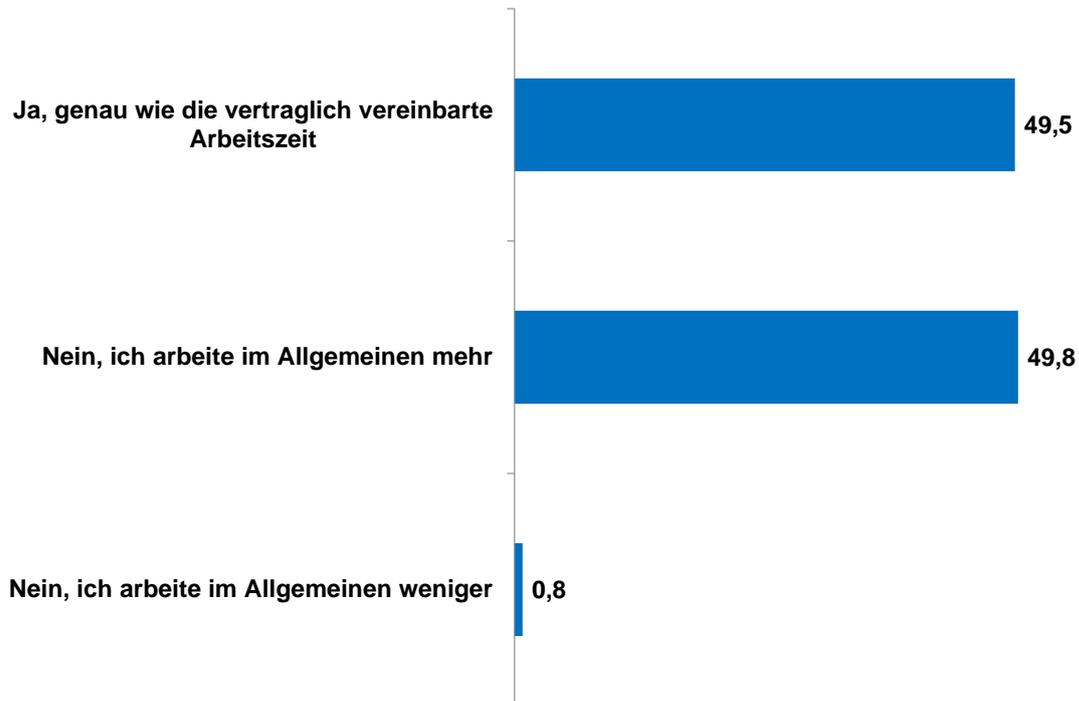
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

Unterschiede im Hinblick auf die Arbeitszeit zeigen sich zwischen Frauen und Männern. Etwa 20 % der Frauen – aber nur knapp 1 % der Männer - geben an, Teilzeit zu arbeiten. Insgesamt liegt der Anteil der Teilzeitbeschäftigten bei 11 %. Etwa 30 % der Frauen, aber nur 13 % der Männer arbeiten laut Vertrag bis zu 35 Stunden in der Woche.

Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Männer liegt bei 39 Stunden, die der Frauen bei 36 Stunden. 81 % der Männer haben eine vertragliche Arbeitszeit zwischen 36 und 40 Stunden in der Woche. Bei den Frauen sind es hingegen nur 67 %.

Rund 50 % aller befragten Industriekaufleute geben an, im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart zu arbeiten. Knapp 1 % der Befragten arbeitet weniger. Circa 50 % der Industriekaufleute geben dagegen an, dass ihre tatsächliche Arbeitszeit genau der vereinbarten Arbeitszeit entspricht – (s. Abb. 6).

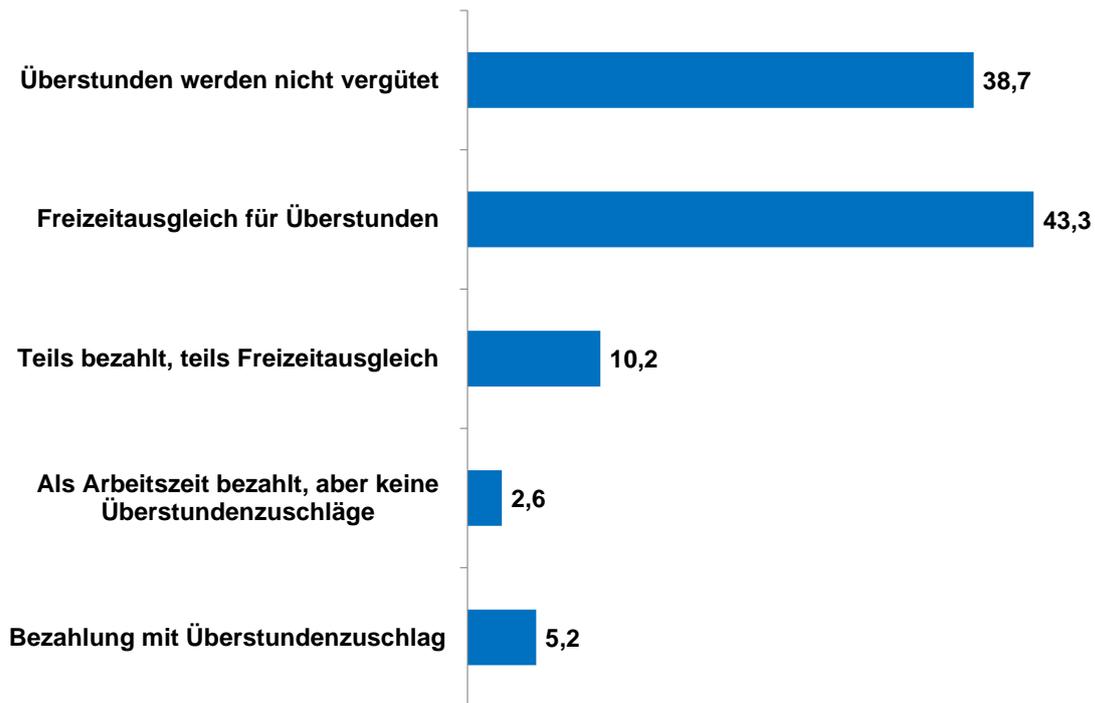
**Abb. 6: Entspricht ihre tatsächliche Arbeitszeit in der Regel der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit? In %**



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

Interessant ist der Umgang mit den geleisteten Überstunden: Von denjenigen Industriekaufmännern und Industriekauffrauen, die angaben, dass sie im Allgemeinen mehr arbeiten, bekommen nur knapp 59 % die Überstunden in Geld oder Freizeit vergütet. Gut 5 % mit Überstundenzuschlag und knapp 3 % als Arbeitszeit ohne Überstundenzuschläge. Weitere 10,2 % erhalten teils Vergütung, teils Freizeitausgleich und 43,3 % bekommen ausschließlich einen Freizeitausgleich. Beachtlich ist, dass bei knapp 39 % aller Befragten die Überstunden überhaupt nicht bezahlt werden (s. Abbildung 7).

**Abb. 7: Wie werden Überstunden der Industriekaufmänner/-frauen vergütet? In %**

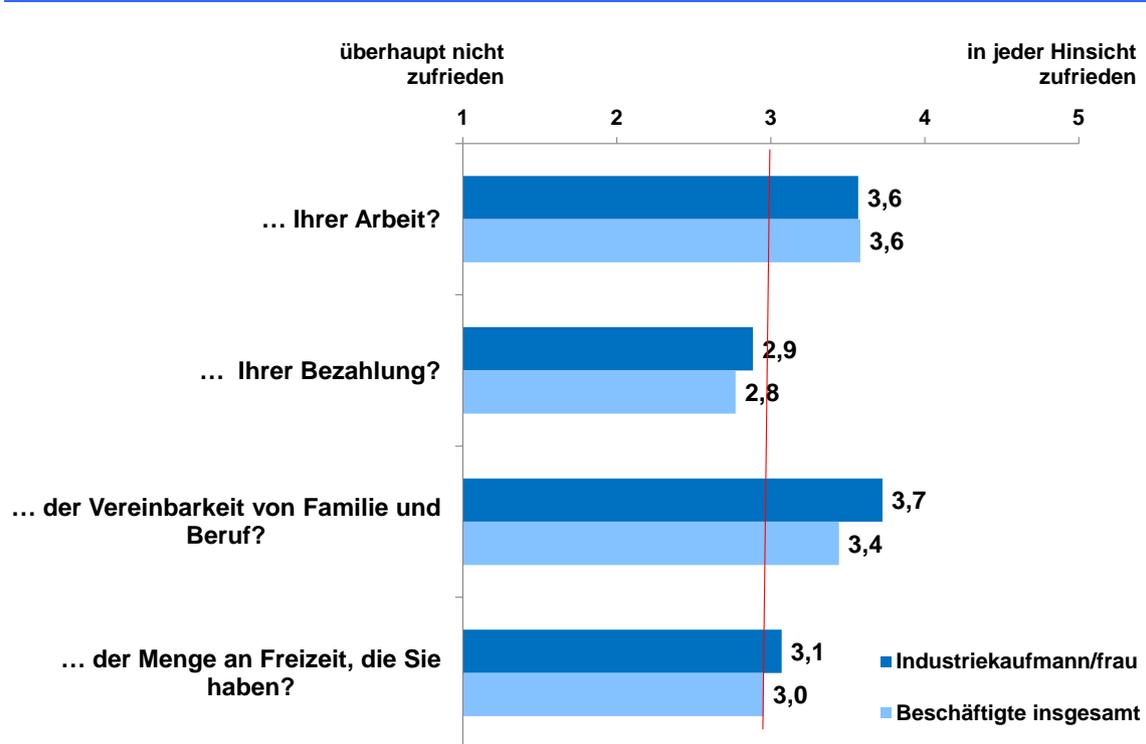


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

## 4.2 Zufriedenheit mit der Arbeit

Die Industriekaufleute haben auch einige Fragen zu den Arbeitsbedingungen und ihrer Arbeitszufriedenheit beantwortet. Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) betrug der Wert für die Arbeitszufriedenheit sowohl aller Beschäftigten im LohnSpiegel als auch der Industriekaufleute im Durchschnitt 3,6. Der Wert für die Zufriedenheit mit der Bezahlung liegt mit 2,9 darunter, die Beschäftigten insgesamt bewerten ihre Bezahlung mit einem Durchschnittswert von 2,8 noch geringer. Die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf liegt mit einem Wert von 3,7 über dem Wert aller Beschäftigten im LohnSpiegel mit 3,4. Die Zufriedenheit mit der Menge an Freizeit wird mit 3,1 bewertet und liegt ebenfalls über dem Gesamtwert (3,0).

**Abb. 8: Wie zufrieden sind Sie mit ...**

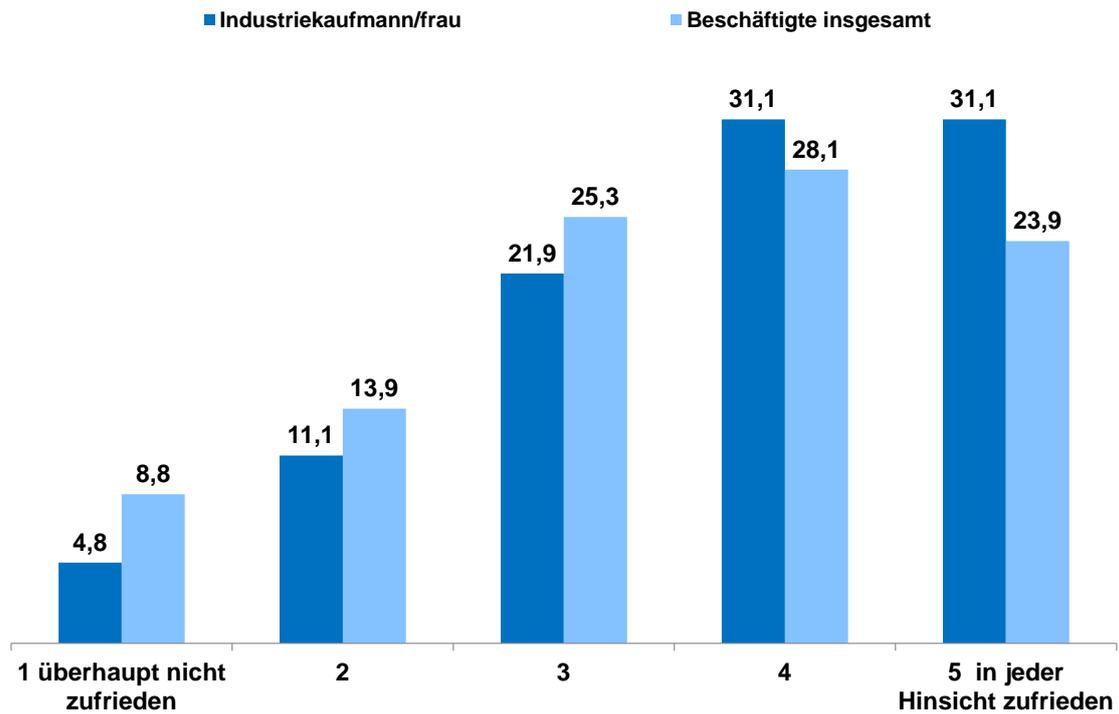


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

Die Abbildungen 9 und 10 zeigen im Detail, wie die Industriekaufleute bei der Frage nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Bezahlung im Vergleich zu allen Beschäftigten im LohnSpiegel geantwortet haben.

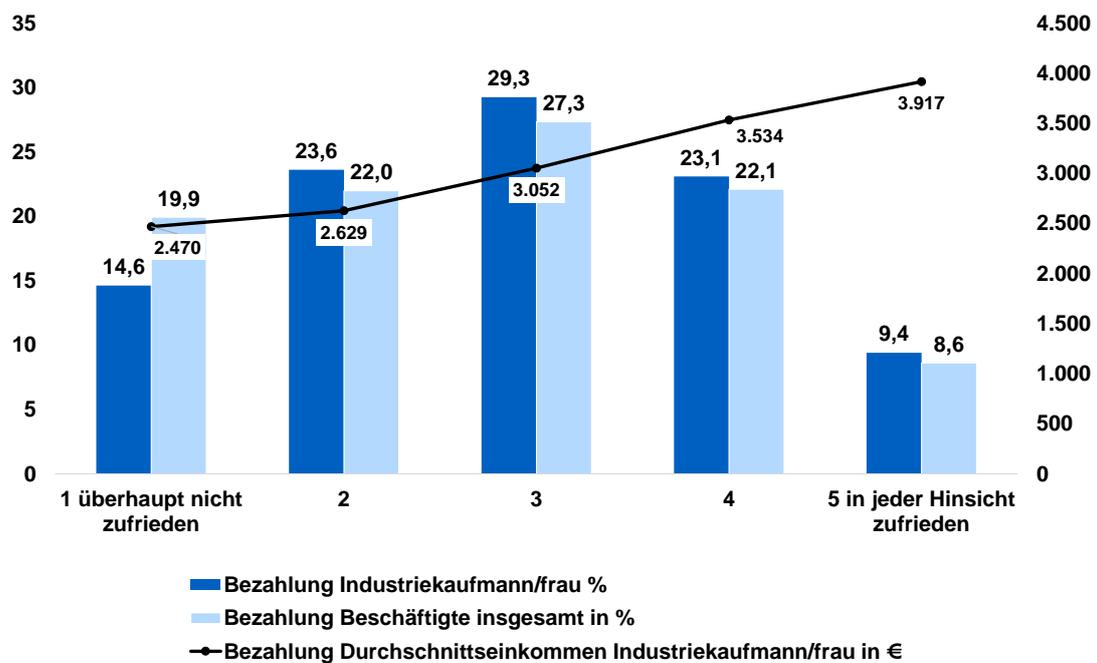
Auffallend ist, dass Industriekaufleute mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf überdurchschnittlich zufrieden sind. Ein gutes Drittel ist sogar in jeder Hinsicht zufrieden (31,1 %), während es bei den Beschäftigten insgesamt lediglich knapp 24 % sind. Deutlich unzufriedener sind sie mit der Bezahlung: Nur knapp 9,5 % geben an in jeder Hinsicht zufrieden mit ihrer Bezahlung zu sein, jedoch sind es bei den Beschäftigten insgesamt nur etwa 8,7 %. Die Grafik zeigt außerdem, dass das Durchschnittseinkommen bei denjenigen Industriekaufleuten, die angeben überhaupt nicht zufrieden zu sein, auch am niedrigsten ist.

**Abb. 9: Wie zufrieden sind Sie mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf?**



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

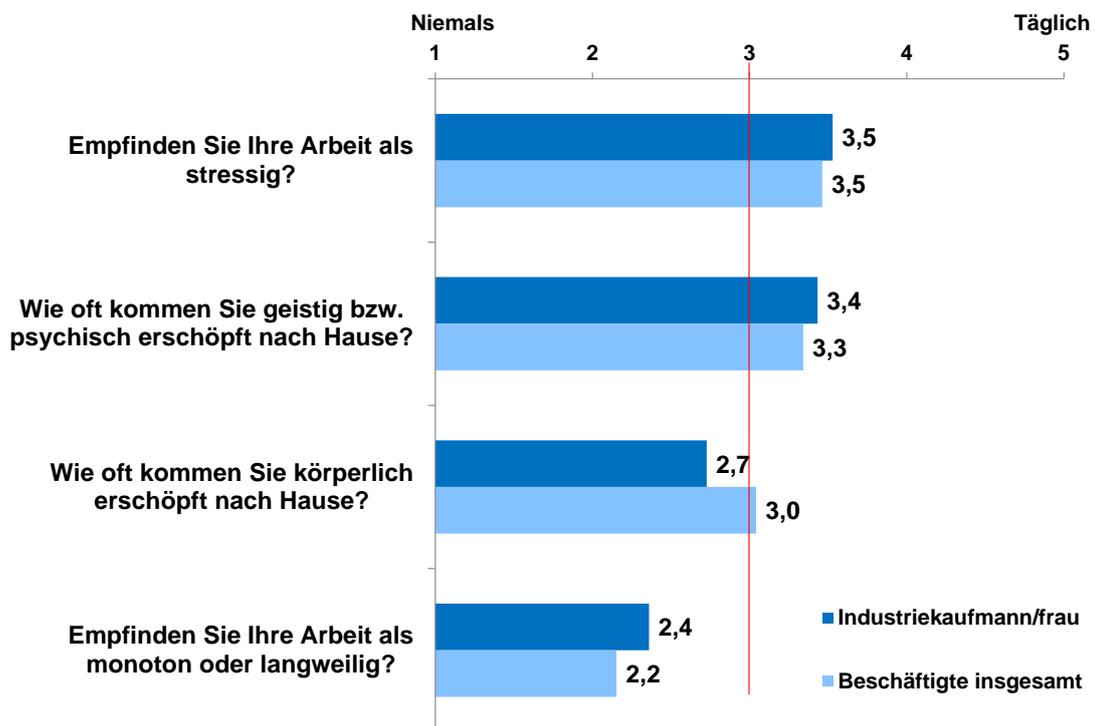
**Abb. 10: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Bezahlung?**



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

Außer bei der Frage nach der körperlichen Erschöpfung, geben die Industriekaufleute im Vergleich mit allen Beschäftigten durchschnittlich ein höheres Maß an beruflicher Belastung zu Protokoll. Auf der Skala von 1 (niemals) bis 5 (täglich) beurteilen die Befragten die Stressbelastung im Durchschnitt mit einem Wert von 3,5. Allerdings liegt der Gesamtwert aller Befragten genauso bei 3,5. Die geistige bzw. psychische Erschöpfung unterscheidet sich mit einem Wert von 3,4 nur knapp von dem Gesamtwert (3,3). Die körperliche Erschöpfung durch die Arbeit wird mit einem Wert von 2,7 deutlich geringer eingestuft als bei den Beschäftigten insgesamt (3,0). Die Monotonie bzw. Langeweile ihrer Arbeit bewerten die Industriekaufleute mit 2,4 als gering. Der Durchschnittswert aller Beschäftigten liegt hier bei 2,2.

**Abb. 11: Beurteilung der Arbeitsbelastung**



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

## Internet

[www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de)

[www.frauenlohnspiegel.de](http://www.frauenlohnspiegel.de)

[www.wageindicator.org](http://www.wageindicator.org)

## Ausgewählte Veröffentlichungen

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, K. Tijdens, M. van Klaveren, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Deutschland und den Niederlanden aus Sicht der Beschäftigten**, in WSI-Mitteilungen 64 (2), 2011. S. 83-90.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Das Projekt LohnSpiegel: Tatsächlich gezahlte Löhne und Gehälter**, in: WSI-Mitteilungen 63 (1), 2010. S. 42-49.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Beschäftigten**, Ergebnisse der Online-Erhebung des Projekts LohnSpiegel. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz: **Impact of the economic crisis on employees**. Results of an online-survey by the LohnSpiegel project. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

F. Öz, **Decent Work and Wageindicator**, Düsseldorf, Oktober 2008, 16 S.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Geschlechtsspezifische Lohndifferenzen nach dem Berufsstart und in der ersten Berufsphase** - Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank in Deutschland und im europäischen Vergleich – Projektbericht für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), 2008 Berlin 66 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz (Mitarbeit), **Germany – Collective bargaining coverage and gender pay gap**, Amsterdam, März 2007, 29 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck, M. v. Klaveren, K. Tijdens, **Exploring collective bargaining coverage in eight EU member states**, Amsterdam, März 2007, 27 S.

## Berufsanalysen

H. Dribbusch, S. Erol und F. Öz, **Was verdienen Beschäftigte im Personalwesen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.33, Düsseldorf, August 2015, 23 S.

H. Dribbusch, P. Hartwich und F. Öz, **Was verdienen medizinisch-technische Assistenten/Innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.32, Düsseldorf, August 2015, 23 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Bankkaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.31, Düsseldorf, Juli 2015, 21 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Buchhalter und Buchhalterinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.30, Düsseldorf, März 2015, 21 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Köche und Köchinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.29, Düsseldorf, Februar 2015, 23 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Techniker und Technikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.28, Düsseldorf, Dezember 2014, 28 S.

E. Stoll, H. Dribbusch und L. Kaun, **Lange Arbeitszeiten, bescheidener Verdienst: Berufskraftfahrer im Güterverkehr.** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.27, Düsseldorf, August 2014, 24 S.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Erzieherinnen und Erzieher?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.26, Düsseldorf, Juni 2014, 23 S.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Bürokaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.25, Düsseldorf, Mai 2014, 21 S.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Marketingfachkräfte?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.24, Düsseldorf, April 2014, 20 S.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Chemielaboranten und Chemielaborantinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.23, Düsseldorf, Dezember 2013, 20 S.

E. Stoll und H. Dribbusch, **Was verdienen Hotelfachleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.22, Düsseldorf, November 2013, 20 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.21, Düsseldorf, Oktober 2013, 30 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Was verdienen Maschinenbautechnikerinnen und Maschinenbautechniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.20, Düsseldorf, August 2013, 24 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Was verdienen Verkäuferinnen und Verkäufer im Einzelhandel?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.19, Düsseldorf, Mai 2013, 22 S.

R. Bispinck und E. Stoll, **Ingenieure, IT-Experten und Techniker in Leiharbeit und Fremdfirmeneinsatz**. Eine Analyse der Einkommens- und Arbeitsbedingungen auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.18, Düsseldorf, Februar 2013, 21 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Bachelor, Master und Co. - Einstiegsgehälter und Arbeitsbedingungen von jungen Akademikerinnen und Akademikern**. Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.17, Düsseldorf, Oktober 2012, 39 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen**. Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.16, Düsseldorf, Juli 2012, 31 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Was verdienen Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.15, Düsseldorf, Juni 2012, 25 S.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Sekretärinnen und Sekretäre?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.13, Düsseldorf, Februar 2012, 20 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Versicherungskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.12, Düsseldorf, Oktober 2011, 22 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Chemielaboranten und Chemielaborantinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.11, Düsseldorf, September 2011, 22 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Energieanlagenelektroniker und Energieanlagenelektronikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.10, Düsseldorf, Februar 2011, 21 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen?** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, in: WSI-Mitteilungen 64 (1), 2011. S. 28-33.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Großhandelskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.9, Düsseldorf, Juli 2010, 23 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Diplom-Kaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.8, Düsseldorf, März 2010, 25 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Fachinformatiker und Fachinformatikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.7, Düsseldorf, März 2010, 27 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Kraftfahrzeugmechaniker und Kraftfahrzeugmechanikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.6, Düsseldorf, November 2009, 24 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen IT-Systemadministratoren und IT-Systemadministratorinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.5, Düsseldorf, September 2009, 26 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Technikerinnen und Techniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.4, Düsseldorf, Februar 2009, 28 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bankkaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.3, Düsseldorf, Februar 2009, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bürokaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.2, Düsseldorf, Oktober 2008, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.1, Düsseldorf, April 2008, 19 S.